

# Neurovaskuläre Gefäßsprechstunde

Neuroradiologische Abteilung  
Leiter: Prof. Dr. med. Arnd Dörfler



**Universitätsklinikum  
Erlangen**





Prof. Dr. med. Arnd Dörfler  
Leiter der Neuroradiologischen  
Abteilung

## Neurovaskuläre Sprechstunde Zweite Meinung und endovaskuläre Therapieoptionen

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Neurovaskulären Sprechstunde.

Die Neuroradiologische Abteilung des Universitätsklinikums Erlangen bietet Ihnen täglich die Möglichkeit der fachkundigen Beratung, Diagnostik und Therapie bei einer Vielzahl zerebraler und spinaler Erkrankungen.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Abteilung ist dabei die interventionelle Neuroradiologie mit schonender Behandlung extra- und intrakranieller Gefäßstenosen, zerebraler Aneurysmen und arteriovenöser Malformationen.

Erfahrene Neuroradiologen sind täglich erreichbar, um Sie in einem persönlichen Gespräch zur Indikationsstellung, über Risiken und interventionelle Therapiemöglichkeiten zu beraten.

Dies erfolgt jeweils in enger interdisziplinärer Kooperation mit der Neurologischen und der Neurochirurgischen Klinik sowie der Neurovaskulären Gefäßsprechstunde des Uni-Klinikums Erlangen.

Unsere umfassende und auf dem neuesten Stand der Technik basierende Geräteausstattung bietet uns rund um die Uhr hervorragende Bedingungen für Diagnostik und interventionelle Eingriffe.

Für Notfälle stehen rund um die Uhr ein Dienstarzt in der Abteilung (Tel.: 09131 85-44842) und ein erfahrener neuroradiologischer Oberarzt im Rufdienst zur Verfügung.

Weitere Schwerpunkte liegen auf dem Gebiet der multimodalen Epilepsie- und Tumordiagnostik, der minimalinvasiven Behandlung bei spinalen Schmerzsyndromen (Facettengelenksblockade, periradikuläre Therapie, Vertebroplastie) und der präventiven Neurobildgebung. Auch hier besteht die Möglichkeit der fachkundigen Beratung im Rahmen unserer Sprechstunde.

Terminvereinbarungen für die Neurovaskuläre Sprechstunde oder Anfragen für eine zweite Meinung sind telefonisch (Tel.: 09131 85-39388) oder per E-Mail ([neuroradiologie@uk-erlangen.de](mailto:neuroradiologie@uk-erlangen.de)) möglich.

Falls erforderlich, organisieren wir auch die stationäre Auf-/Übernahme Ihres Patienten.

Ihr

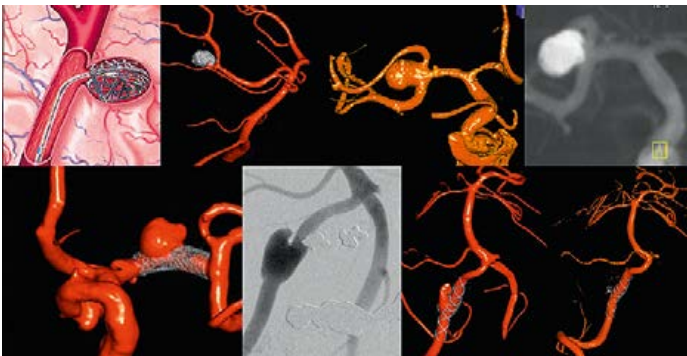


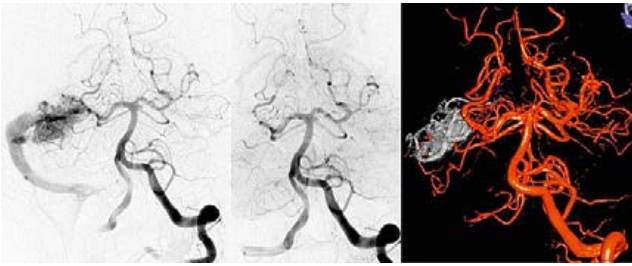
Prof. Dr. Arnd Dörfler

# Operationen durchs Schlüsselloch Gefäßverengungen/-ausweitungen schonend therapieren

Zerebrale Aneurysmen finden sich bei etwa 4 % der Bevölkerung. Die Ruptur eines intrakraniellen Aneurysmas ist eine schwerwiegende, häufig tödlich oder mit bleibenden Schäden verlaufende Erkrankung. Neben der Behandlung von Komplikationen der Blutung steht die Ausschaltung des Aneurysmas zur Verhinderung einer Nachblutung an erster Stelle. Idealerweise erfolgt die Behandlung des Aneurysmas aber vor einer Ruptur. Die modernen endovaskulären Methoden haben hier das Spektrum der Aneurysmatherapie erheblich erweitert. Steuerbare Mikrokatheter ermöglichen die schonende Sondierung fast jedes Aneurysmas und die Verfügbarkeit von im Aneurysma verbleibenden Platinspiralen (Coils) erlauben den direkten Aneurysmaverschluss unter Erhalt des Trägergefäßes (Coiling), ohne dass der Schädel operativ eröffnet werden muss.

Breitbasige Aneurysmen können zudem mit speziellen hochflexiblen Mikrostroments oder mithilfe temporärer Ballons (Remodelling-Technik) behandelt werden.





Rechte akzeptable AV-Malformation vor und nach Embolisierung

Auch arteriovenöse Malformationen (AV-Angiome, AV-Fisteln) können endovaskulär mit der Embolisierungsbehandlung häufig vollständig behandelt werden.

Nutzen und Risiken der Therapie können wir gerne mit Ihnen besprechen. Auch hier erfolgt die Therapieplanung im interdisziplinären Kontakt zusammen mit den Kollegen der Neurochirurgie, Neurologie und Strahlentherapie.

Diese Verfahren sind fester Bestandteil der Erlanger Neuroradiologie und werden von einer Reihe überregionaler Zuweiser genutzt.

Jährlich werden ca. 900 Katheterangiografien und mehr als 400 interventionelle Eingriffe bei Patienten mit neurovaskulären Gefäßerkrankungen durchgeführt.

Uns stehen zwei modernste Flachdetektor-Angiografieanlagen mit integrierter CT-Option (biplan und robotergestützt monoplan), 128-Zeilen-Computertomografie mit Ganzhirn-Perfusion und Hochfeld-Magnetresonanztomografie (1,5 und 3 T) mit allen Optionen der funktionellen und metabolischen Bildgebung 24 h/7 d zur Verfügung. Gefäßerkrankungen können damit mit hoher Genauigkeit und Sicherheit diagnostiziert, auf schonende Art und Weise behandelt und das Ergebnis minimalinvasiv kontrolliert werden.



## Sprechstunden

### **Neurovaskuläre Gefäßsprechstunde**

Termine arbeitstäglich nach Vereinbarung

Tel.: 09131 85-39388

### **Privatsprechstunde Prof. Dörfler**

### **Weitere Spezialsprechstunden**

- Minimalinvasive Schmerztherapie der Wirbelsäule
- Multimodale Tumor- und Epilepsiediagnostik
- Präventive Bildgebung

## Notfälle

Auch in der Nacht und am Wochenende stehen Ihnen eine Medizinisch-Technische Radiologieassistentin und ein neuroradiologischer Dienst- und erfahrener Oberarzt zur Verfügung.

Patienten können sich in Notfällen außerhalb der Dienstzeiten jederzeit melden unter:

### **Direktruf Dienstarzt**

**09131 85-44842** (24 h/7 d)

### **Pforte Kopfkliniken**

**09131 85-33001**



## Das Kreuz mit dem Kreuz Bildgesteuerte schonende Schmerztherapie der Wirbelsäule

Im Rahmen der minimalinvasiven Schmerztherapie der Wirbelsäule setzen wir unter CT- oder Röntgen-Kontrolle schonende Infiltrationsverfahren ein. Dies geschieht bevorzugt bei Patienten mit chronischen Rückenschmerzen als sogenannte Facettengelenksblockade oder periradikuläre Therapie.

Bei schmerzhaften Wirbelkörperbrüchen, z. B. bei Patienten mit Osteoporose, Metastasen oder Tumoren, kann durch die bildgesteuerte perkutane Injektion von Knochenzement in den Wirbelkörper (sog. Vertebroplastie) eine Stabilisierung erreicht und dadurch häufig eine Operation oder langwierige Bettlägerigkeit vermieden werden.

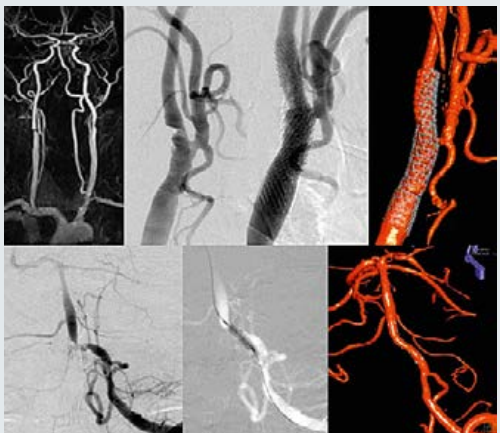
Die Patienten können sich bereits einen Tag nach der Vertebroplastie wieder normal und schmerzfrei bewegen. Unsere modernen Bildgebungsmethoden garantieren dabei eine hohe Behandlungssicherheit und ermöglichen gleichzeitig eine schonende Therapiekontrolle.

Neue Vergleichsstudien und Leitlinien belegen die Gleichwertigkeit der nicht-invasiven Stentbehandlung bei Patienten mit extrakraniellen Carotisstenosen im Vergleich zur Operation. Während die extrakranielle Stentbehandlung schon langjährig mit hoher Frequenz in unserer klinischen Routine durchgeführt wird, rücken auch intrakranielle Stenosen als Ursache eines ischämischen Schlaganfalls zunehmend in den Fokus der interventionellen Neuroradiologie.

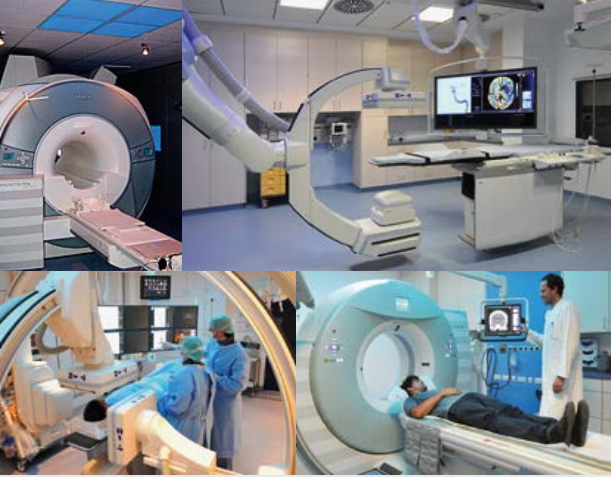
Mit modernen MR- und CT-Techniken werden diese zunehmend diagnostiziert. Mit der Verfügbarkeit flexibler Ballonkatheter und Stents, die eigens für diese Indikation entwickelt wurden, können mittlerweile auch intrakranielle Stenosen mit geringer Komplikations- und Restenosierungsrate behandelt werden.

Auch diese Behandlung ist in unserer Abteilung seit Jahren etabliert.

Die Indikationsstellung zur extra- und intrakraniellen Stentimplantation erfolgt an unserem Uni-Klinikum immer interdisziplinär in der Neurovaskulären Gefäßsprechstunde zusammen mit der Neurologischen Klinik.

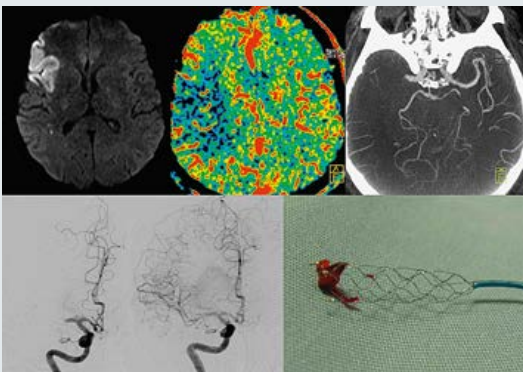






## Katheterbehandlung beim akuten Schlaganfall: höhere Rekanalisationsraten – bessere Chancen

Die Akuttherapie des Schlaganfalls hat sich im vergangenen Jahrzehnt entscheidend verbessert. In unserer Neurovaskulären Gefäßsprechstunde werden endovaskuläre Therapieverfahren beim akuten Schlaganfall zunehmend angewendet – die Rekanalisationsraten liegen dabei deutlich höher als bei der systemischen Thrombolyse. Das System reicht dabei von speziellen Mikrodraht-Retriever- und Aspirationsystemen, Ultraschall-Kathetern bis zu temporären Stents.



Multimodale Diagnostik und mechanische Rekanalisationsbehandlung beim akuten Schlaganfall



## Neuroradiologische Abteilung

Leiter: Prof. Dr. med. Arnd Dörfler

Schwabachanlage 6 (Kopfkliniken), 91054 Erlangen

[www.neuroradiologie.uk-erlangen.de](http://www.neuroradiologie.uk-erlangen.de)

Direktion:

Tel.: 09131 85-39388

Fax: 09131 85-36179

[neuroradiologie@uk-erlangen.de](mailto:neuroradiologie@uk-erlangen.de)

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen